



# UNSERE KONZEPTION



KINDERGARTEN  
PISCHELSDORF

## Inhalt

Vorwort.....	2
Vorwort des Bürgermeisters.....	2
Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung .....	3
Vorwort vom Team .....	4
Chronik .....	5
Gesetzliche Grundlagen.....	7
Pädagogische Grundlagendokumente .....	7
Allgemeine Informationen.....	8
Öffnungszeiten Kindergarten .....	8
Beitragszahlungen .....	9
Unser Team.....	10
Aufgaben der Teammitglieder.....	12
Aufnahme in die Einrichtung .....	13
Regelung im Krankheitsfall.....	15
Räume und Ausstattung.....	16
Unser Rollenverständnis.....	18
Unsere pädagogische Planung.....	20
Das Spiel.....	22
Bildungsbereich nach dem Bildungsrahmenplan .....	24
a) Emotionen und soziale Beziehungen .....	24
b) Ethik und Gesellschaft .....	25
c) Sprache und Kommunikation.....	25
d) Bewegung und Gesundheit .....	26
e) Ästhetik und Gestaltung .....	27
f) Natur und Technik .....	27
Beobachtung und Dokumentation .....	28
Unser Tagesablauf in unserer Einrichtung .....	29
Feste feiern und Ausflüge machen .....	32
Bildungspartnerschaften .....	34
Bildungspartner externe.....	34
Fachkräfte, Gemeinde, Kirche, Praktikanten, .....	34
Bildungspartnerschaft mit den Eltern.....	35
Kindergarten – Schule .....	36
Schlusswort.....	37



## Vorwort

### Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für unsere Kinder ein neuer und wichtiger Abschnitt ihres Lebens. Das Kind bewegt sich aus dem familiären Umfeld heraus und muss sich an eine neue Umgebung anpassen, wird Freundschaften knüpfen und seine eigene Persönlichkeit entwickeln. Die Eltern und Erziehungsberechtigten müssen ihr Kind in die Obhut anderer geben und somit ein Stück loslassen.

Im Kindergarten Pischelsdorf werden in fünf Gruppen 3 bis 6-jährige Kinder betreut. Damit sich die Kinder wohl fühlen und sie in ihrer Entwicklung bestens gefördert werden, sorgen unsere kompetenten Pädagoginnen. Mit ihrer liebevollen und einfühlsamen Arbeitsweise gehen sie auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Schützlinge ein. Doch der Kindergarten ist nicht nur eine Betreuungsstätte, sondern erfüllt auch einen wichtigen Bildungsauftrag. Hier wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich auf ihren nächsten Schritt - die Schule - vorzubereiten.

Wie so Vieles, ist auch das Kindergartenwesen einem ständigen Wandel unterworfen. Wünsche, Bedürfnisse und gesellschaftliche Veränderungen sowie persönliche Ansprüche gestalten die Herausforderungen der Entwicklungsförderung und Bildungsvermittlung unserer Kinder.

Unter Berücksichtigung dieser Bedürfnisse und Veränderungen hat das Team des Kindergarten Pischelsdorf die vorliegende Konzeption erarbeitet. Die pädagogische Ausrichtung und Schwerpunktsetzung sowie die Arbeitsweise in unserer Betreuungseinrichtung werden erläutert und für die Eltern und Erziehungsberechtigten transparent dargelegt.

Beim Kinderteam bedanke ich mich herzlich für seine vorbildliche Arbeit, sein Engagement und umsichtigen Umgang mit den Kindern. Den Eltern und Erziehungsberechtigten danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und vor allem den Kindern wünsche ich eine schöne Zeit in unserem Kindergarten!

Bürgermeister

A handwritten signature in black ink that reads "P. Huber Habel".

## Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

### Liebe Familien,

mit 1.600 Mitarbeiterinnen und mehr als 7.600 betreuten Kindern hat WIKI eine große Verantwortung – dessen sind wir uns bewusst. Deshalb wissen wir: Kinder und Eltern, politische Verantwortliche und nicht zuletzt wir selbst verlangen eine höchstqualitative Betreuung mit modernen elementarpädagogischen Zielen. Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne jeden Tag.

WIKI möchte Kinder in all ihren Facetten und Bedürfnissen wahrnehmen und fördern – ohne sie dabei zu überfordern. Die bedürfnisorientierte und individuelle Bildungsbegleitung erfolgt bei uns mit viel Wertschätzung und einem liebevollen und respektvollen Umgang.

Die Heterogenität aus Kulturen, Religionen und Sprachen ist dabei eine Herausforderung, der sich die WIKI-Mitarbeiterinnen stellen und die für uns gleichzeitig auch ein gemeinsames Wachsen bedeutet.

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht, dass die Welt gemeinsam mit Kindern erlebt wird. Insbesondere Natur, Bewegung und Sport stehen bei WIKI im Fokus, um einen idealen Ausgleich zum oft bewegungsarmen restlichen Alltag von Kindern zu bieten. Außerdem spielen selbstverständlich Elemente wie Lernen, Sprache, Spiel und Gesundheit eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist es unser Ziel, dass sich Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen. Mit diesem Blickwinkel gelingt den Kolleginnen in den Einrichtungen tagtäglich eine verantwortungsvolle Betreuung, auf die wir stolz sind.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns, dass Ihr Kind unsere Betreuungseinrichtung besucht!

Dr. Tatjana Prattes  
(Geschäftsführung)

Sandra Bäck Bed  
(Pädagogische Leitung)

Mag. (FH) Christian Leitner  
(Geschäftsführung)

## Vorwort vom Team

### Liebe Eltern, Leser und Leserinnen!

In ihren Händen halten Sie unsere pädagogische Konzeption, die speziell für den Kindergarten Pischelsdorf intensiv erarbeitet wurde.

Sie soll unsere pädagogische Arbeit transparent machen, gibt einen Einblick in unser tägliches „Tun“ und spiegelt unsere Werte und Vorstellungen wider.

Es ist für unser Team eine wunderbare Aufgabe, Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass sich alle bei uns wohl fühlen.

Wir versuchen uns stets an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und sie anzunehmen, wie sie sind. Es ist täglich eine Herausforderung für uns, allen gerecht zu werden – aber wir bemühen uns und jeder gibt sein Bestes.

Die Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die wir unterstützen, begleiten und stärken wollen, damit sie gerne in unser Haus kommen – bei uns Freunde finden und zu aufgeschlossenen, kreativen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen. Vieles von dem, was sie im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand nach Hause. Trotzdem wird für sie die Zeit geprägt sein von vielen Erfahrungen und Erlebnissen, die sie stark fürs Leben machen.



## Chronik

1953

Eine Kindergartengruppe im Schul- und Wohngebäude beim Gemeindehaus wird eingerichtet.

1973

Es gibt eine Erweiterung auf eine 2. Kindergartengruppe und einen Umbau zum eigenständigen, abgeschlossenen Kindergartengebäude.

1977 / 1984

Der Kindergarten wird 3 – gruppig.

2003

Nach 1½ jähriger Bauzeit wird ein neuer Kindergarten im Bereich des Bad – und Freizeitareals eröffnet.

2012

Eine Kinderkrippe wird im alten Kindergarten untergebracht.

2014

Erweiterung des neuen Kindergartens um eine weitere Gruppe und einer Kinderkrippe.

2020

Die Kinderkrippe wird 2-gruppig.

2022

Kinderkrippe siedelt in einen Neubau.

2025

Erweiterung des Kindergartens um eine weitere Gruppe.

# Konzeption Kindergarten Pischelsdorf

---



## Gesetzliche Grundlagen

### Pädagogische Grundlagendokumente

Folgende pädagogische Grundlagendokumente zur Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre liegen im Kindergarten auf und können bei Bedarf gerne gelesen werden. Bitte fragen Sie bei Interesse einfach bei einem Teammitglied danach.

Falls sie diese im Internet nachlesen möchten, finden Sie hier die Links dazu.

- ✓ Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

- ✓ Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule:

<http://www.charlotte-buehler-institu.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

- ✓ Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen:

<https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/pa/index.html>

- ✓ Konvention über die Rechte des Kindes (Unicef)

- ✓ Werte- und Orientierleitfaden:

<https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/index.html>

- ✓ Kinderschutzkonzept

## Allgemeine Informationen

### Kindergarten Pischelsdorf

Im Kindergarten sind 5 Gruppen untergebracht, in welchen jeweils maximal 22 Kinder Platz finden. Betreut werden die Kinder von jeweils einer Kindergartenpädagogin und einer Betreuerin.

### Öffnungszeiten Kindergarten

4 Halbtagsgruppen (rot grün, gelb, blau):  
7:00 – 13:00Uhr

1 Ganztagsgruppe (violett):

7:00 – 15:00 Uhr bzw. 7:00 – 17:00 Uhr

Kontakt:

8212 Pischelsdorf 461 03113/51594 -11

[kindergarten.pischelsdorf@aon.at](mailto:kindergarten.pischelsdorf@aon.at)

Leitung: Fink Daniela



### Ferienregelung

An Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist die Einrichtung geschlossen. Die Weihnachts- und Osterferien sind an die Schulferien gebunden und daher frei.

Für schulautonome Tage, Fenstertage und Semesterferien wird eine Bedarfserhebung durchgeführt.

Im Sommer hat die Einrichtung 5 Wochen geöffnet.

### Erhalter

Marktgemeinde

Pischelsdorf am Kulm

8212 Pischelsdorf 85

03113/2212

[gde@pischelsdorf-kulm.gv.at](mailto:gde@pischelsdorf-kulm.gv.at)

### Rechtsträger

WIKI, Wir Kinder, Bildung und Betreuung

Ziehrerstraße 83

8041 Graz

## Beitragszahlungen

### Kindergarten:

Es kann eine Sozialstaffelung nach Einkommen beantragt werden.

- Höchstbetrag:                   \*Halbtag: 181,35 Euro  
  \*Ganztag:241,80 Euro bzw. 302,25 Euro  
  \*Das letzte Kindergartenjahr ist halbtags kostenlos,  
  bis auf den Bastelbeitrag.
- Bastelbeitrag:                   \*6 Euro (halbtags)  
  \*8 Euro (ganztags) im Monat
- Mittagessen:                    \*4,50 Euro/ Essen  
Das Mittagessen bekommen wir von Gourmet Kids und kann 2 wöchentlich bestellt werden.
- Kindergartenbus:               \*ca.60 Euro/Monat

## Unser Team

Leitung Daniela Fink (Mitte)



### GELBE GRUPPE:

Daniela Fink  
Michaela Breitenberger  
Stefanie Kickenweiz

### GRÜNE GRUPPE:

Barbara Pregartner - Strempl  
Olivia Sommerbauer



### BLAUE GRUPPE:

Elisabeth Kerschbaumer  
Katharina Hofer  
Barbara Dirnberger



### ROTE GRUPPE:

Eva Schmid  
Sophie Elise Bonstingl





## VIOLETTE GRUPPE:

Carina Hutter  
Beatrix Koderhold  
Daniela Maierhofer  
Kimete Ternava  
Szilvia Schlegl  
Ioana Hoxha (derzeit Karenz)

## SPRINGERIN:

Angela Pillhofer



## Aufgaben der Teammitglieder

Wir sind immer um ein gutes Arbeitsklima bemüht und gehen deshalb besonders Respekt – und verantwortungsvoll miteinander um. Uns ist Ehrlichkeit und Liebe zu den Kindern sehr wichtig. Natürlich wird auch viel gelacht, denn die Arbeit soll ja Spaß machen.

In den monatlichen Teamsitzungen werden organisatorische und pädagogische Fragen geklärt. Zusätzlich werden Ideen ausgetauscht, die einheitlich vom Team umgesetzt werden.

Außerdem nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, die wichtig für unsere pädagogische Arbeit sind.

Es werden Bildungsangebote geplant, das Gruppengeschehen beobachtet und für pädagogisch anspruchsvolle Umgebung gesorgt.

### In unserem Haus:

\*wird gelebt

\*sagen wir Bitte und Danke

\*haben wir Spaß

\*werden Fehler gemacht und verziehen

\*ist es mal laut und mal leise

\*wird getanzt und gelacht

\*ist es bunt und lustig

\*geben wir unser Bestes

\*sind wir eine Gemeinschaft

## Aufnahme in die Einrichtung

### Kindergarten:

Ende Februar gibt es eine Kindergarteneinschreibung für das neue Kindergartenjahr. Es können maximal 22 Kinder in einer Gruppe aufgenommen werden.

Im Juni dürfen die Kinder dann für ein paar Stunden am Vormittag mit den Eltern in den Kindergarten kommen und Kindergartenluft schnuppern.

Natürlich werden sie herzlich in unserem Haus empfangen, denn wir freuen uns immer wieder über neue „kleine“ und „große“ Gäste.

Die Kinder dürfen sich ein Zeichen aussuchen, welches sie ihre ganze Kindergartenzeit begleiten wird. Es kennzeichnet den Garderobenplatz, die Eigentumslade, das Turnsackerl ,... und hilft dem Kind sich leichter im Kindergarten zu orientieren.

Es zeigt den Kindern nicht nur was ihnen gehört, sondern auch den anderen Kindern, wem es gehört.

### Die Kindergartenzeit beginnt

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Manchen Kindern fällt der Übergang von Krippe oder Zuhause in den Kindergarten leichter, manchen etwas schwerer. Darum ist es uns ein großes Anliegen, mit Ihnen gut zusammen zu arbeiten, um Hand in Hand ihr Kind in die neue Welt einzuführen. Wir sind bemüht, dem Kind den Einstieg so zu gestalten, dass das Kind uns gerne besucht, ohne Zwang und Druck.

Ihnen als Eltern bieten wir deshalb einen Informationsabend vor dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten an.

### Einige Tipps von uns für die Eingewöhnungsphase:

- ✓ Nehmen Sie sich die ersten Tage Zeit und stressen Sie Ihr Kind nicht mit „du musst in den Kindergarten gehen,“ sondern vermitteln Sie ihrem Kind, dass es in den Kindergarten gehen „darf“!
- ✓ Sagen Sie ihrem Kind immer, wenn Sie gehen werden und schleichen Sie sich nicht davon, das würde sonst zu großen Verlustängsten führen.
- ✓ Sobald Sie das Gefühl haben, ihr Kind fühlt sich wohl und es benötigt Sie nicht mehr, lassen Sie es eine Weile alleine bei uns.

## Konzeption Kindergarten Pischelsdorf

---

- ✓ Unterstützen Sie uns in der Eingewöhnungsphase und haben Sie Vertrauen, dass es uns immer um das Wohl des Kindes geht. Sollte ihr Kind weinen, können Sie sicher sein, dass wir Sie verständigen, sollte es sich nicht ablenken oder beruhigen lassen.
- ✓ Geben Sie ihrem Kind nie das Gefühl, dass Sie sich schwer trennen oder Schuldgefühle haben, Kinder spüren mehr, als man glaubt.
- ✓ Mit dem Händedruck als Begrüßung, der uns sehr wichtig ist, wird Ihr Kind von uns persönlich willkommen geheißen.
- ✓ Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Probleme oder Bedenken anvertrauen.



### Die Kindergartenzeit endet

Wenn wir uns nach Jahren bei unseren Kindergartenkindern verabschieden müssen, schicken wir sie mit einem lachenden und weinenden Auge in die Schule.

Wir durften sie ein Stück ihres Weges begleiten und darauf sind wir sehr stolz und dankbar, dass sie uns von ihren Eltern anvertraut wurden. Zum Abschluss dürfen die Vorschulkinder im Kindergarten übernachten und als Zeichen der Erinnerung, darf sich jedes baldige „Schulkind“ im Garten auf einer Mauer mit einem Händedruck verewigen.



## Regelung im Krankheitsfall

Da leider sehr oft kranke Kinder in unsere Einrichtung geschickt werden, bitten wir Sie, folgende Punkte des Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes zu beachten:

Erkrankte Kinder sollen aus zwei Gründen die Einrichtung nicht besuchen:

1. Um andere Kinder nicht anzustecken und
2. Um sich selbst von der Krankheit erholen zu können

Das Kind soll so lange zu Hause bleiben, bis es wieder an den täglichen Aktivitäten problemlos teilnehmen kann, ohne sich selbst zu belasten oder andere Kinder zu gefährden und bis keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Ansteckende Krankheiten sind:

- Durchfall
- Erbrechen
- Mumps, Masern, Röteln, Windpocken, Ausschläge mit Fieber,..
- Scharlach, Rachen- und Mandelentzündungen (Angina)
- Keuchhusten
- Eitrige Bindehautentzündungen

Kopfläuse:

Nach der Behandlung mit Läuseshampoo und der Entfernung aller Nissen ist der Wiederbesuch gestattet. Bei häufigem Lausbefall kann eine ärztliche Bestätigung für die Laus- und Nissenfreiheit angefordert werden.

Bitte die Einrichtung sofort über einen Lausbefall informieren, damit die anderen Eltern ihre Kinder vorbeugend behandeln können, um die Ausrottung der Parasiten zu ermöglichen.

Verabreichung von Medikamenten in der Einrichtung:

Wir sind nicht befugt, Medikamente zu verabreichen. In einzelnen Ausnahmen, z.B. bei Asthma oder lebensbedrohlichen Allergien, kann auf Grund einer ärztlichen Bestätigung ein Medikament in der Einrichtung verabreicht werden. Die Verantwortung liegt allerdings bei den Erziehungsberechtigten, die entsprechende Vereinbarung muss in schriftlicher Form im Haus aufliegen.

Bei Fernbleiben des Kindes vom Kindergarten, bitten wir Sie, uns darüber zu informieren.

## Räume und Ausstattung

### Unser Kindergarten umfasst folgende Räumlichkeiten:

- ❖ 2 Eingangsbereiche
- ❖ Büro
- ❖ 2 Küchen mit Personalraum
- ❖ 5 helle Gruppenräume
- ❖ Gang mit Garderoben und Spielmöglichkeiten
- ❖ 4 Waschräume mit WC Anlagen
- ❖ 2 Turnsäle
- ❖ 1 Multifunktionsbereich (auch als Turnsaal nutzbar)
- ❖ Abstellräume

### Unser Garten:

- ❖ Große bespielbare Terrassen
- ❖ Riesige überdachte Sandkiste
- ❖ Spielhaus aus Holz mit Küche Nest- Brett- Reifenschaukeln
- ❖ Hügel mit Rutsche
- ❖ Bergsteigerrampe
- ❖ Tunnel
- ❖ Wippe
- ❖ Klettergerüst mit Seilen, Feuerwehrrutsche und Turnringen
- ❖ Reckstangen
- ❖ Kletterhaus
- ❖ Kletterbaum
- ❖ Asphaltstraße für Fahrzeuge
- ❖ Grünfläche zum Laufen, Fußballspielen
- ❖ Hochbeete
- ❖ Planschbecken zum Abkühlen im Sommer
- ❖ Spielhügel zum Bob fahren im Winter



## Raus in die Natur

Nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung“ sind wir viel in der Natur.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung und deshalb nutzen wir so oft wie möglich unseren schönen, großen Garten. Wir erleben gemeinsam alle Jahreszeiten hautnah und natürlich bietet er auch viele verschiedene Erlebnismöglichkeiten für die Kinder.

Kinder entdecken immer wieder Neues, das zum Forschen, Beobachten, Sammeln und Experimentieren anregt. Wir wollen durch Ausflüge in die nähere Umgebung die Sinneswahrnehmung der Kinder schärfen und die Neugier für sichtbare Umweltveränderungen erwecken.

Ganz in der Nähe befinden sich:

- Kneippanlage mit öffentlichem Spielplatz
- Bach zum Entdecken und Beobachten
- Energieberg mit Labyrinth
- Pferdekoppel
- Laufbahn
- Sportplatz
- BMX – Bahn
- „Zauberwald“ zum Erforschen, Balancieren, Entdecken
- Kirchenplatz mit Spielplatz
- Verschiedene Wiesen zum Picknicken



## Unser Rollenverständnis

Uns als Team ist es wichtig, Kindern mit Herzlichkeit, liebevollen Zuwendungen, Respekt, Freude und Sicherheit zu begegnen.

Klare Grenzen und Regeln erleichtern einen liebevollen Umgang miteinander und geben Sicherheit, Geborgenheit und ein „Wohl“ fühlen. Wir achten auf die Würde und Wertschätzung des Kindes.

### „ICH MAG DICH, SO WIE DU BIST!“

Jedes Kind wird als Individuum wertgeschätzt, ernst genommen und anerkannt. Gleichzeitig legen wir Wert darauf, eine Vorbildfunktion einzunehmen. Was uns noch am Herzen liegt:

- Verlässlichkeit als Nährboden des Vertrauens (wir halten, was wir versprechen)
- Struktur, um Orientierung zu geben (Rituale, Regeln, ...)
- Humor (wir lachen viel☺)
- Richtiges Umweltverhalten (mit Mitmenschen und der Natur)
- Förderung der kreativen Fähigkeiten (jedes Kind gestaltet selber)
- Wertschätzung der Materialien (wir gehen sorgfältig mit Dingen um)
- Tisch und Esskultur, die Kinder haben Recht auf gesunde Jause
- Achtsamkeit mit der eigenen Hygiene (Händewaschen, Nase putzen, ...)
- Selbstständigkeit fördern (in allen Bereichen möglich) □  
Harmonisches Miteinander: °Kind – Eltern - Team

Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder, die trösten, zuhören, unterstützen, lachen, spielen, scherzen, helfen, beobachten, bewegen, motivieren, und vieles mehr.

### Wir versuchen jedes Kind:

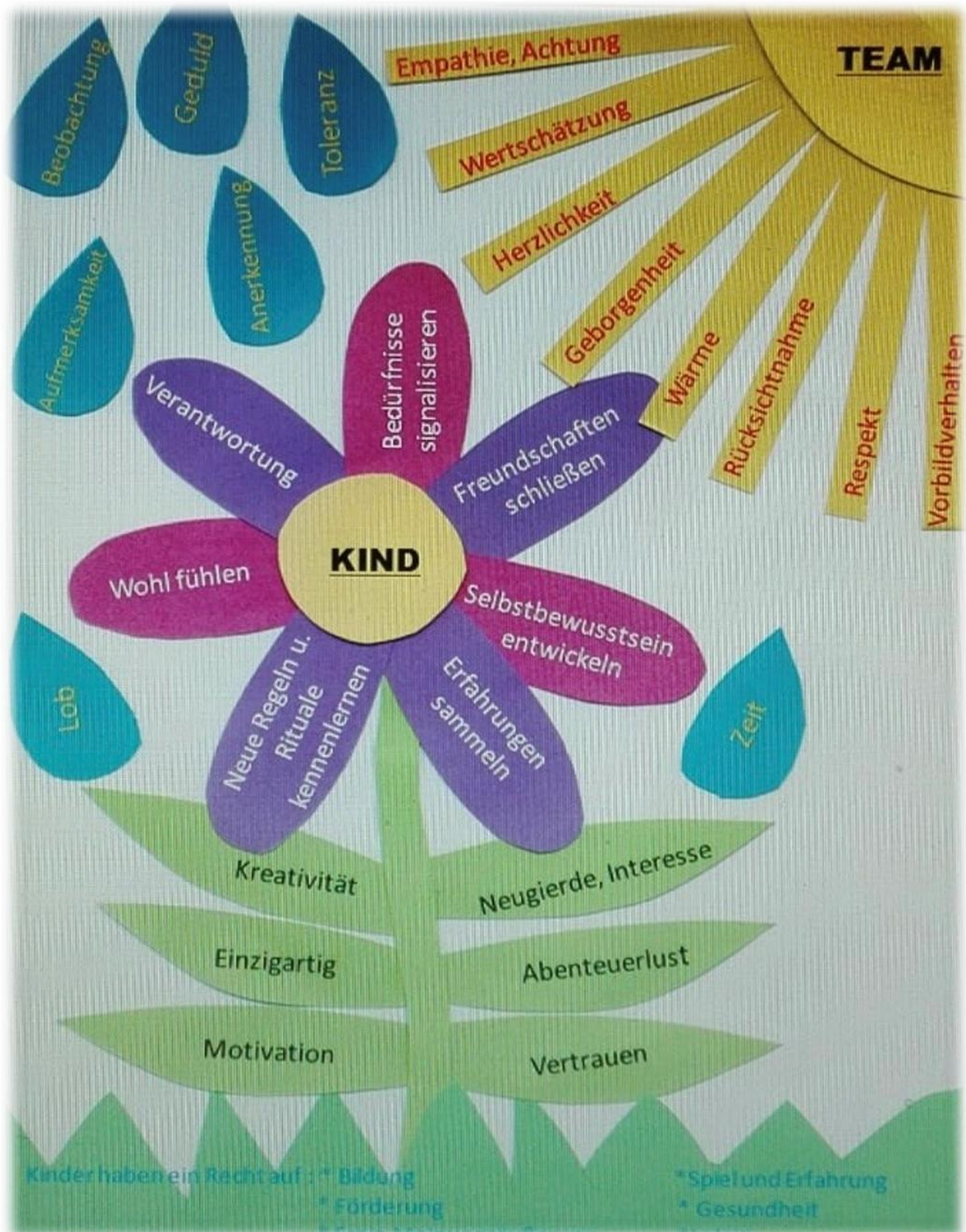
\*zu sehen

\*anzunehmen, wie es ist

\*abzuholen, wo es steht und

\*da zu sein, wenn es uns braucht

## Unser Bild vom Kind



## Unsere pädagogische Planung

Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie vielfältige Kompetenzen und Ausdrucksweisen. Jedes Kind hat das Recht, sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.

Wir sind bemüht, jedes einzelne Kind ganzheitlich zu fördern, denn die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Daher folgen unsere Planung und Durchführung von Bildungsangeboten bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in unserer Einrichtung stehen.

### ♥ Ganzheitlichkeit- Lernen mit allen Sinnen

Das Kind lernt mit allen Sinnen- Körper und Psyche sollen bei allen Lernprozessen mitbedacht werden.

### ♥ Individualisierung

Bei der Gestaltung des Alltags- Spiel – und Lernsituation werden die persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt.

### ♥ Differenzierung

Durch unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen in den Spielangeboten wird individuell auf das Kind eingegangen.

### ♥ Empowerment

Die Stärken des Kindes werden in den Vordergrund gestellt und somit sein Selbstbewusstsein gestärkt.

### ♥ Lebensweltorientierung

Kinder verfügen über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen an denen Bildungsprozesse angeknüpft werden.

### ♥ Inklusion

Jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

### ♥ Sachrichtigkeit

Es wird bei der Wissensvermittlung auf richtige Inhalte und Begriffe geachtet.

### ♥ Diversität

Bezieht sich auf die Verschiedenheit der Menschen (Hautfarbe, Geschlecht, soziale Herkunft). Vielfalt stellt eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen.

### ♥ Geschlechtssensibilität

Mädchen und Buben werden unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt, unterschiedliche Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

### ♥ Partizipation

Bedeutet Beteiligung und Mitentscheidung.

### ♥ Transparenz

Die Gestaltung des Alltags durchschaubar und nachvollziehbar machen.

### ♥ Bildungspartnerschaft

Beschreibt die Kooperation zwischen allen, die am Bildungsgeschehen beteiligt sind: Familie, Tageseltern, Schule, ....

Das Kind soll im Kindergarten die Möglichkeit haben, sich ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln.

Deshalb ist das „SPIEL“ in unserer Arbeit ein sehr wichtiger Bestandteil.



## Das Spiel

Von Geburt an setzen sich Kinder über das Spiel mit der Umwelt auseinander, sie erkunden, forschen, entdecken, beobachten, probieren aus und gestalten ihre Umwelt auf ihre ganz spezifische Weise. Sie tun Dinge, die ihnen Spaß machen.

Somit hat das Spiel eine zentrale und ganzheitliche Möglichkeit des Lernens in allen Bereichen.

Das gemeinsame Spiel erleichtert, neue Kontakte zu knüpfen, Kinder kennen zu lernen und sich einen Freundeskreis aufzubauen.

Kinder erwerben soziale Kompetenzen, wenn sie sich Spielpartner aussuchen, mit ihnen kommunizieren, einander helfen, Rücksicht nehmen, sich durchsetzen oder auch nachgeben.



Natürlich machen sie auch Erfahrungen im emotionalen Bereich, wie Enttäuschung, Niederlage, Gewinn, ...oder einfach Wut.

Dabei gilt es Regeln einzuhalten - nicht hauen, treten, schlagen, ...- sondern Enttäuschung anderweitig zu verarbeiten. Kinder finden oft selbst Ideen zur Konfliktlösung und das wiederum fördert die Selbstkompetenz.

Sie gewinnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und an Selbstsicherheit und können eigene Gefühle auszudrücken.



## Konzeption Kindergarten Pischelsdorf

Unsere Einrichtung bietet dem Kind die Gelegenheit, Bildungsangebote zu nützen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Begabungen abgestimmt sind.

Wir geben Hilfestellungen wenn nötig, aber ermutigen, Dinge selbst auszuprobieren.

So werden auch die Sachkompetenz und die Lernmethodische Kompetenz geschult. Die Kinder erfahren über die Natur, erleben wie wichtig Sprache ist, können Merkfähigkeit fördern, Informationen aufnehmen, erkennen verschiedene Lösungsmöglichkeiten.....



Bei kaum einer anderen Gelegenheit macht ihnen das Lernen soviel Spaß wie beim SPIELEN.



## Bildungsbereich nach dem Bildungsrahmenplan

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan umfasst sechs Bildungsbereiche, - Ziele – und Inhalte, die wir in unseren Alltag miteinbeziehen. Dieser liegt in unserer Einrichtung auf und kann bei Interesse gelesen werden (siehe dazu auch Punkt - “ Gesetzliche Grundlagen“.

- a) Emotionen und soziale Beziehungen
- b) Ethik und Gesellschaft
- c) Sprache und Kommunikation
- d) Bewegung und Gesundheit
- e) Ästhetik und Gestaltung
- f) Natur und Technik

Die Methode der Durchführung liegt an den persönlichen Kompetenzen unseres Teams.

### a) Emotionen und soziale Beziehungen

Die heutige Familien- und Wohnstruktur lassen Kindern immer weniger Raum und Möglichkeiten soziale Kompetenzen zu erwerben. In unserem Haus lernen sie, ihren Platz in der Gruppe zu finden, Eigenverantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, und Beziehungen zu anderen aufzubauen.

Dieses Zusammenleben erfordert Regeln, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen. Auch die Entwicklung der eigenen Identität ist von großer Bedeutung.



## b) Ethik und Gesellschaft

Dieser Bereich hat einen wichtigen Platz in unserer Arbeit. Kindern sollen Werte vermittelt und vorgelebt werden, die Orientierung für Denken und Handeln geben (siehe dazu auch Punkt ...“ Werte leben-Werte bilden“).

Die Einmaligkeit jedes einzelnen Kindes wird als wertvoll betrachtet.

Die religiösen Feste im Jahreskreis werden traditionell gefeiert. Diese Brauchtumpflege wird auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde und der Öffentlichkeit sehr geschätzt.



## c) Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist ein sehr wichtiges Mittel um Kontakte zu knüpfen. Kinder sollen Freude am Sprechen entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden.

Wir nehmen uns bewusst Zeit, den Kindern zuzuhören, ihnen vorzulesen und auf die Vorkenntnisse der Kinder durch Reime, Lieder, Geschichten, Gespräche, ...aufzubauen. Dadurch wird der Wortschatz erweitert, Sinnverständnis geschult und die allgemeine Sprachkompetenz erweitert.



## d) Bewegung und Gesundheit

Ausreichende Bewegung zählt zu den Grundbedürfnissen der Kinder und ist für die gesamte Entwicklung sehr wichtig.

Durch vielfältige und abwechslungsreiche Bewegungsangebote versuchen wir die Freude an der Bewegung zu fördern um mögliche motorische Defizite zu erkennen und auszugleichen. Die Kinder üben Reaktionsfähigkeit, Schulung des Gleichgewichtssinns, Koordinationsfähigkeit und die verschiedenen Bewegungsformen.

Im Haus stehen uns Turnsäle zur Verfügung, die sie auch in der Freispielzeit nützen können und so ihre individuellen Bedürfnisse befriedigen können.

Auch in unserem riesigen Garten können die Kinder viele Bewegungserfahrungen machen.

Auch grundlegende Gewohnheiten werden in unserer Einrichtung vermittelt: Hände waschen, regelmäßiges Zähneputzen, gesunde Ernährung und Tisch – und Esskultur.



## e) Ästhetik und Gestaltung

Auch dieser Bildungsbereich ist in unserem Haus sehr wichtig, weil wir die Kreativität und den Selbstwert der Kinder stärken wollen. Im freien Gestalten mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen, sowie durch angeleitete Tätigkeiten können sie Freude und Lust am schöpferischen Tun erleben.

Ganz wichtig ist für uns: Kinderarbeiten sollen Kinderarbeiten bleiben und als solche erkennbar sein. Nicht wir geben ein Ideal vor, sondern die Kinder bestimmen was sie schön finden.



## f) Natur und Technik

Kinder sind aufgrund ihrer kindlichen Neugierde leicht zu begeistern. Schon von Geburt an, erleben sie zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. In unserer Einrichtung ermöglichen wir den Kindern diese durch experimentieren und erforschen zu durchschauen.

Sie lernen auch einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt, z.B.: Müll trennen, ...

Ein elementarer Baustein der kognitiven Entwicklung ist das mathematische Denken und fließt in unseren Kinderkrippen – und Kindergartenalltag ein:

- Schütten, sortieren, ordnen, aufräumen
- Erster Umgang mit geometrischen Formen
- Größen messen und vergleichen



## Beobachtung und Dokumentation

In unserer Einrichtung ist Zeit für die Beziehung zu jedem Kind die oberste Priorität in der Bildungsarbeit mit den uns anvertrauten Kindern.

Durch Beobachtungen können die kindlichen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten sowie das individuelle Entwicklungstempo gezielt erfasst werden. Die Ergebnisse der Beobachtungen sind Grundlagen für:

- die Planung von entwicklungsangemessenen Bildungsangeboten,
- Entwicklungs- und Beratungsgespräche mit Eltern
- die Vernetzung mit Fachkräften aus externen Institutionen

Feedback und Austausch mit Eltern und Bezugspersonen der Kinder sind dabei von großer Bedeutung.

### Im Kindergarten:

#### Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz

(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

Beim BESK Kompakt- Bogen (Deutsch als Erstsprache) und BESK-DAZ Kompakt – Bogen (Deutsch als Zweitsprache) werden Satzbau, Wortschatz sowie erzählen der Kinder erfasst und dokumentiert.

#### Beobachtungsmodul KiDiT

Diese digitale Beobachtungs- und Dokumentationstool unterstützt Fachpersonen in Kindergarten und Schule, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse gezielt und professionell zu erfassen.

Die verschiedenen Bildungsbereiche werden hier beobachtet.

„Soziales Miteinander und Emotionalität“ geben die jeweilige Entwicklung eines Kindes wieder.

Sie dienen dazu, unsere pädagogische Arbeit zu gestalten und sind sehr hilfreich bei Entwicklungsgesprächen mit den Eltern.



### Unser Tagesablauf in unserer Einrichtung

Das Tagesgeschehen im Kindergarten zeigt sich als dynamischer Prozess, der sich in einzelne charakteristische Phasen teilen lässt. Ihre Dauer ist nicht zeitlich festgelegt, sondern abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren, z.B. von der Konzentrationsfähigkeit der Kinder, ihrer Gestimmtheit und vom jeweiligen Interesse.

Ein strukturierter Tagesablauf gibt Sicherheit. Trotzdem gestalten wir die Tage spontan anders um, um Kreativität; einem besonderen Fest; oder den Ideen und Wünschen der Kinder Raum zu geben.



#### Orientierungsphase

Diese dient der Umstellung von Familien- auf das Kindergartengeschehen.

Ab 7:00 Uhr kommen die Kinder in den Kindergarten.

Nach einer persönlichen Begrüßung und einem kurzen Austausch zwischen Eltern und Pädagogen verabschiedet sich das Kind.

Nun können sich die Kinder einen Überblick über Spielangebot und Spielpartner verschaffen. In dieser Phase wird jedes Kind individuell, seinen Bedürfnissen angepasst, von uns liebevoll begleitet und unterstützt.

Das Kind kann frei entscheiden, ob es im Turnsaal, in den Gangbereichen oder im Gruppenraum spielen möchte.

Das Freispiel bietet den Kindern ein großes Übungsfeld ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen zu entwickeln und zu fördern.

## Konzentrationsphase

Sind alle Kinder im Kindergarten angekommen, werden Spiel- und Arbeitsprozesse vertieft und die Kinder setzen sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinander. Gezielte Bildungsangebote werden von der Pädagogin in unterschiedlichen Sozialformen angeboten.

Nur eine genaue Beobachtung der Kinder zeigt den richtigen Zeitpunkt für ein aktiv gesetztes Bildungsangebot.

Meist haben die Kinder einen hohen Bewegungsdrang, dem durch Bewegungs- oder Rhythmikeinheiten nachgekommen wird.

## Erholungsphase

Entspannend wirkt die gemeinsame Jause.

Nach Toilette und Hände waschen erleben die Kinder an einem schön gedeckten Tisch eine familiäre Tisch-Gemeinschaft. Bei gesunder Jause mit Obst und Gemüse, sowie beim Zähneputzen danach, lernen die Kinder, wie man auf seine Gesundheit achtet.

In der Ganztagsgruppe bieten wir eine offene Jause an, da die Kinder zu unterschiedlichen späteren Zeiten in den Kindergarten kommen.

## Konzentrationsphase

In dieser Zeit werden Geschichten oder Bilderbücher erzählt, Reime, Fingerspiel, Sprüche und Gedichte geübt, Rollenspiele gespielt oder einfach gemeinsam gesungen und musiziert.

Auch Zeit für frische Luft im Garten ist uns wichtig. Durch unsere schöne große, überdachte Sandkiste, bekommen die Kinder die Möglichkeit, diese bei jedem Wetter zu nützen.

Genauso werden Spaziergänge zur Kneippanlage, zum Sportplatz, in den Wald oder in den Ort unternommen.

## Mittagessen

Um 12:30 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Auch Halbtagskinder haben die Möglichkeit, dieses Angebot wahrzunehmen.

Das Essen wird bei schön gedecktem Tisch in der Mitte serviert und somit können die Kinder selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten.

Wir achten besonders auf eine wertschätzende Tischkultur und auf die Selbstständigkeit der Kinder.

## Ausklangphase

Bis 13:00Uhr findet der Übergang für die Halbtagskinder vom Kindergarten in die Familie statt, welcher harmonisch und ohne Hektik ausklingen soll.

In dieser Phase beenden die Kinder ihr begonnenes Spiel in Ruhe, räumen auf und verabschieden sich, wenn sie abgeholt werden.

## Rasten und Schlafen

Nach einem intensiven Vormittag brauchen die Kinder auch etwas Zeit um zur Ruhe zu kommen und um sich zu entspannen.

Beim Lauschen schöner Entspannungslieder oder einer Geschichte können die Kinder zur Ruhe kommen. Die Kinder haben auch die Möglichkeit zu schlafen, wenn sie das möchten.

## Freispielzeit

Der Nachmittag ist wieder ganz auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Sie können frei entscheiden, ob sie im Gruppenraum bleiben möchten oder den Turnsaal nutzen wollen. Aber auch der Garten steht ihnen zur freien Verfügung. Diese Zeit bietet uns wieder die Möglichkeit, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu beobachten und sie individuell zu fördern und zu unterstützen.

Ca. um 15:00 Uhr versammeln wir uns zu einer gemeinsamen Jause, wo den Kindern Obst und Gemüse angeboten wird.

Die Kinder werden am Nachmittag bis 17:00 Uhr zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt. Dabei achten wir darauf, dass jedes Kind sein begonnenes Spiel beenden kann und Zeit zum Aufräumen hat. Auch für ein Tür – und Angelgespräch der Eltern ist immer Platz. Somit bieten wir einen schönen Übergang vom Kindergarten in das familiäre Umfeld.



## Feste feiern und Ausflüge machen

So unterschiedlich auch Feste sind, sie gehören in unserem Haus zur bewährten Tradition. Sie prägen den Lebensrhythmus jeder Gemeinschaft, sowohl der Kinder als auch der Erwachsenen mit und geben immer wiederkehrende Orientierungspunkte.

Wir feiern persönliche Feste (z.B.: Geburtstag), Feste des Jahreskreises (z.B.: Fasching), Feste des Kirchenjahres (z.B.: Weihnachten) und traditionelle Feste (z.B.: Frühlingsfest).

Zu manchen Festen laden wir die Eltern als wichtige Gäste ein um ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben.

Durch das gemeinsame Erlebnis fördern Feste die Gruppengemeinschaft. Das Kind kann sich mit anderen freuen und seine Freude teilen.





## Wir sind auch gerne unterwegs:

- ❖ Theaterfahrten
- ❖ Krippenwanderweg
- ❖ Tierparkbesuche
- ❖ Picknick
- ❖ Wandertage
- ❖ Verkehrserziehung
- ❖ Ballonstart
- ❖ Müllsammeln
- ❖ Besuch bei Familien (Bauernhof, ...)
- ❖ Bei der Polizei
- ❖ Bei der Feuerwehr
- ❖ In der Bücherei
- ❖ und vieles mehr

## Bildungspartnerschaften

### Bildungspartner externe Fachkräfte, Gemeinde, Kirche, Praktikanten, ....

Wir legen großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften, die natürlich auch unseren Kindern gut tut.

Jedes Jahr kommen PraktikantInnen in unser Haus, die ein Praktikum machen und die eine große Bereicherung für unsere Kinder sind.

Außerdem bekommen wir immer wieder Besuch von der Zahngesundheitserzieherin, dem ÖAMTC, der Polizei, ...was für die Kinder sehr spannend ist.

Weiters machen wir Ausflüge in die Bücherei, zur Feuerwehr, in die Bäckerei, zum Musikerheim, usw. ...und freuen uns, wenn uns der Herr Pfarrer bei unseren Feiern in der Kirche unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde- dem Herrn Bürgermeister ist uns sehr wichtig.

Als kleine Nikoläuse- oder mit Laternen gehen wir jedes Jahr in eine Institution (betreutes Wohnen, Schule, Gemeinde, ...) um anderen eine Freude zu machen. Durch freundliches, respektvolles Aufeinandertreffen, lernen die Kinder den Umgang mit den Mitmenschen.



## Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern sind einzig und allein die Experten, wenn es um ihr Kind geht. Daher ist die Kommunikation zwischen Eltern und Kindergarten eine wichtige Säule der Elementarpädagogik und weiters ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Um diese Bildungspartnerschaft zu stärken und zu vertiefen bieten wir über das Jahr verteilt Elternabende, Entwicklungsgespräche, Teilnahme an Festen, ...etc. an. Aber wir dürfen auch manchmal Familien zu Hause besuchen oder sie zeigen uns ihr Wissen in unserem Haus.

Auch das tägliche „Tür – Angel Gespräch“ gibt uns wichtige Informationen zum Befinden der Familie/ Kinder und schafft Vertrauen.

Gegenseitige Wertschätzung, Unvoreingenommenheit und Anerkennung sind die Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit.

### Besuchstage:

Unsere Türen stehen, nach Absprache mit der Pädagogin, jederzeit offen, um am alltäglichen Geschehen Einblick zu bekommen. Durch diese Anteilnahme können Eltern unsere Arbeit noch besser kennenlernen und auch ihr Kind in einer anderen Umgebung und im Umgang mit anderen Kindern wahrnehmen.

Eltern sind unsere wichtigsten Verbündeten in der Zusammenarbeit für die optimale Entwicklung ihres Kindes.



## Kindergarten – Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule ist uns ein wichtiges Anliegen. Durch gegenseitige Besuche können die Kinder schon positive Erfahrungen für ihren nächsten großen Lebensabschnitt sammeln.

Wir begleiten die künftigen Schulanfänger für einen Vormittag in die Schule, wo sie spielerisch einen kleinen Einblick in das Schulgeschehen bekommen.

Auch die LehrerInnen besuchen uns im Kindergarten, oder laden die Kindergartenkinder zu einem selbstgestalteten Theater ein.

Auch der Informationsaustausch gelingt ganz gut und ist eine gute Grundvoraussetzung, dass der Übergang Kindergarten – Schule für die Kinder leichter ist.



### Schlusswort

Das Leben bedeutet Veränderung und wir sind uns bewusst, dass sich auch die pädagogische Arbeit mit den Kindern durch unterschiedliche Faktoren verändern wird.

Wir wollen für die Kinder eine bestmögliche Betreuung erreichen und für sie und den Familien ein guter und kompetenter Wegbegleiter durch die Kindergartenzeit sein.



Das TEAM des WIKI-KINDERGARTENS PISCHELSDORF



Impressum:

Wiki Kindergarten Pischelsdorf

8212 Pischelsdorf 461

03113/51594

Für den Inhalt, Fotos, Layout verantwortlich: Fink Daniela und Team des Hauses